

FA Hallwyl A297 Brief Nr 23

Sohn Franz François d' Hallwyl an Mutter FR

8. Februar 1799

Inhaltsangabe: Franz ist im franz. Söldnerdienst in Casan und bittet die Mutter um Geld.
Angegebener Grund: Die Truppe zieht bald weg und er braucht unterwegs Geld.

Personennamen: Franz von Hallwyl, FR, Contesse Mdme Rosomofa(?)

Ortsnamen: Casan, Perse

Transkribiert von: Sämi Mauch

Transkription:

S. 1

Ma chère Mère, je vous prie de ne pas vous étonner si dans deux mois d'ici vous ne recevrez plus si régulièrement de nouvelles de ma part, puisque notre Bataillon partira de Casan car nous avons reçu ordre de nous tenir prêt. J'ai prié Madame la Contesse de Rosomofosqui de m'avancer 500 ou 600 Roubles jusq'a ce qu'elle recevra de l'argent de votre part pour moi cela fait environ 60 Louis car il faut absolument bien m'équiper bien vite. Je vous prie ma chère Mère de m'envoyer aussi vite que vous pourrez de l'argent car en route il en faut au Dieu vous ne pouvez pas croire ma chère Mère comme il me peine de vous parler toujours dans mes lettres de l'argent, jamais je me suis trouvé dans un tel besoin, non jamais cela me'arrivera plus., non

S. 2+3

jamais je n'oublierais (1) cette vilaine Perse. Je vous prie chère Mère ne vous fachez pas contre moi, au Dieux si vous me verriez et si vous étiez ici vous verriez vous même que je ne le mérite pas. Le malheur a voulu qu'un si mauvais tems (2) est venu que j'ai tant besoin d'argent ce ne sera pas toujours ma chère Mère, croyez que je ne vois et que je ne vis (oder Vie ?) que pour vous je ne tache que d'acquies de la gloire je suis déjà fort heureux et si comptent que mes Chefs m'aiment et sont très comptent de moi.

J'espère si Dieu veut que dans quelques années je vous verrez(!) et que je pourrais vous remercier de vos bontés et de mon bonheur. Au Dieu que se sera pour moi de vous faire voir un jour ma reconnaissance et mon amour pour vous et de vous faire voir que vos peines que vous avez eu pour moi et dont je ne me pourrais jamais dans ma vie vous en être assez reconnaissant n'ont pas été inutile, ne me rejetez pas ma chère Mère croyés(1) que je ne suis pas celui de vos fils qu'il vous aime le moins quoi' que je suis le plus éloigné, mais Dieu veuille que vienne un tems ou je pourrais vous marquer mon amour et ce que je vous dois.

Je vous avais aussi marqué dans ma dernière lettre que je ne me portais pas bien, maintenant Dieu Mercis je me porte à merveille seulement que ma bourse est Malade car il n'y a pas le Sol dedans. Comment ferai-je pour partir si je ne reçois pas bientôt

S. 4

de l'argent je serai perdu quelle épreuve pour la première fois dans ma vie non jamais cela m'arrivera plus.

Vous me pardonez (nur 1 m?) ma chère Mère que je ne peux vous écrire plus mais je vous jure que je suis garde et que je suis plus occupé que je n'ai pas un quart d'heure de repas hier j'étais de jour et aujourd'hui demain de jour au lazaret après demain au jour au bataillon et ensuite de jour au Compagnie ou l'on me commande (nur 1 m ?) quelque part et ainsi.

Adieu ma chéri (??) Mère, ne m'abandonnez pas et croyez moi toujours votre fidèle et aimé fils.

François d'Hallweil

Deutsche Übersetzung:

S.1

Meine liebe Mutter, ich bitte Sie, erstaunen Sie nicht, wenn Sie in den nächsten zwei Monaten nicht mehr regelmäßige Nachrichten von mir erhalten. Dies deshalb weil unser Bataillon sicher von Casan weggehen wird, da wir einen Befehl erhalten haben, uns dafür bereit zu halten.

Ich habe die Contesse Mdme Rosomofa (?) gebeten, mir 50 bis 600 Roubles zu leihen bis sie von Ihnen Geld zu meinen Händen von etwa 60 Louis erhalten hat¹. Denn ich muss mich unbedingt rasch gut ausrüsten. – Ich bitte Sie, liebe Mutter, mir das Geld so schnell Sie können zu schicken, weil man es bei Gott unterwegs braucht ---meine Liebe Mutter Sie können nicht glauben, wie sehr es mit peinlich ist, Ihnen in meinen Briefen immer von Geld zu reden, noch nie befand ich mich in einer solchen (Bedürfnis) Situation, und nie wieder wird mir das wieder passieren---- (hier Ende Seite 1)

S. 2

Nie werde ich diese üble Situation „Perse“ (?) vergessen ich bitte Sie meine liebe Mutter, erzürnen Sie sich nicht bei Gott gegen mich Wenn Sie mich sähen und wenn Sie hier wären, so könnten Sie selber sehen, dass ich das nicht verdiene. Das Unglück hat's gewollt, dass eine so schlechte Zeit (tems!!!) gekommen ist, dass ich so viel Geld brauche (Bedürfnisse für Geld habe) das wird nicht immer so sein. Glauben Sie mir meine liebe Mutter dass ich nur Sie sehe und dass ich nur für Sie Ehre erlangen will.² ich bin schon sehr glücklich und sehr zufrieden (comptant?) dass mich meine Chefs lieben und zufrieden (comptant?) sind mit mir. Ich hoffe so Gott will dass ich Sie in einigen Jahren sehen (verrez) werde und dass ich Ihnen für Ihre

1 Bis sie von Ihnen Geld für mich erhalten hat, das werden etwa 60 Louis sein.

2 Que je ne vois et que je ne vi que pour vous que je ne tache que d'acquies de la gloire..

Güte und mein Glück werde danken können. Bei Gott dass ich für mich ??? sein werde um Ihnen eines Tages meine Dankbarkeit und meine Liebe zu Ihnen zeigen zu können und Ihnen zeigen zu können dass alle die Mühe die Sie mit mir hatten – und für die ich Ihnen nie genug werde dankbar sein können, nicht nutzlos waren Lehnen Sie mich nicht ab, meine liebe Mutter, glauben Sie, dass ich nie derjenige Ihrer Söhne war, der Sie am wenigsten liebt, obwohl ich der am weitesten entfernte bin, aber Gott möge dass eine Zeit komme wo ich Ihnen meine Liebe und was ich Ihnen schulde zeigen kann.

Ich habe Ihnen auch in meinem letzten Brief gezeigt, dass ich mich nicht gut benommen³ (??) hatte, jetzt Gott sei Dank geht es mir ausgezeichnet, nur dass mein Portemonnaie krank ist weil der Sold nicht drin ist-- wie mache ich es zum Weggehen von hier wenn ich nicht bald Geld erhalte (hier Ende Seite 2)

S.3

werde ich verloren sein. Welch eine Prüfung das erste Mal in meinem Leben, nie wird mir das wieder passieren.

Sie werden mir verzeihen meine liebe Mutter dass ich Ihnen nicht mehr werde schreiben können aber ich schwöre Ihnen dass ich ??? bin und dass ich derart stark beschäftigt bin dass ich nicht eine Viertelstunde Pause habe gestern war ich bei Tag und heute Wache und morgen im Lazarett übermorgen tagsüber beim Bataillon und dann bei Tag bei der Kompanie wo man mich irgendwo kommandiert und so

Adieu meine liebste Mutter (chéri Mère) verlassen Sie mich nicht und glauben Sie mir (ich bin) immer Ihr treuer und geliebter Sohn

François d' Hallwyl
